

Steiermark inoffiziell

GERHARD FELBINGER



Skurrile Integrationsdebatte

Die Integrationsdebatte – vom steirischen Landeshauptmann Franz Voves losgetreten – treibt immer skurrilere Blüten. Hier ein Beitrag, der einigermaßen ratlos macht ...



Da gibt es in der Steiermark den Verein ISOP. Der kümmert sich – ordentlich gefördert von der öffentlichen Hand, dafür mehr als engagiert – seit vielen Jahren vorbildlich um Integration, Dialog, Toleranz. Gut so!



Aber jetzt kommt's: AISOP-Geschäftsführer Robert Reithofer beißt via Schreiben die Hand, die ihn füttert, ordentlich. Mit deftig-heftiger Formulierung. Es sei *beschämend*, wie die Landesregierung auf dem Rücken von Menschen mit Migrationshintergrund Wahlkampf betreibe. Oder es sei gar *zynisch*, dass in einem Landtags-Antrag davon die Rede ist, dass „alle Menschen das Recht und die Pflicht auf Teilhabe in der Gesellschaft haben sollten ...“



Und völlig auf die Spitze treibt es dann folgender Satz: „Es ist absurd, wenn eingemahnt wird, dass auch zugewanderte Menschen die europäischen Werteord-

nung und den demokratischen Rechtsstaat akzeptieren müssen.“ Aber hallo, ja was denn sonst? Oder müssen wir uns nicht auch, wenn wir im Ausland leben, an die dortigen Gesetze halten? Jeden Respekt für die ISOP-Arbeit, aber dieses Argument ist hanebüchen und weltfremd ...



Der Sicherheitssprecher der Volkspartei, Edi Hamedl, fühlt sich durch das Geschreibsel – die Mail ist an sämtliche Abgeordnete des Landtages gegangen – vor den Kopf gestoßen, obwohl auch er inhaltlich die Arbeit von ISOP schätzt. Aber: „Es gibt Rechte, und es gibt auch Pflichten, die haben für alle, die

in unserem Land leben, zu gelten ...“



Abgeordneter Edi Hamedl: „Das Zuwanderer Rechtsstaat nicht akzeptieren müssen, ist inakzeptabel.“